

Inhalt

Prolog	7
<i>Für wen war Orwell gefährlich?</i>	8
„Umsiedlerkind“ in Thüringen 1948 –1955	11
<i>Der 17. Juni 1953</i>	17
Lehrjahre 1955–1958	30
Auf dem Weg zum Staatsverbrecher 1958	35
<i>Ungeliebte Tätigkeit: Propagandist</i>	37
<i>Das Erfurter Jugendtreffen</i>	43
<i>Die erste Auszeichnung meines Lebens</i>	50
Briefe, die ins Zuchthaus führten	52
<i>George Orwells Roman „1984“</i>	60
<i>Die Ermittlungen werden ernst</i>	64
<i>Das Jugendforum</i>	69
<i>Die Anzeige des Schwagers</i>	72
<i>GI „Otto Oelmann“ bringt den Stein ins Rollen</i>	75
<i>Kein „Stift“ mehr</i>	77
Orwells Roman – mein Wegbegleiter	79
<i>Auszug aus dem Elternhaus</i>	87
Verhaftung – Untersuchungshaft – Prozeß	97
<i>U-Häftling Nummer 311</i>	102
<i>Die erste Vernehmung</i>	105
<i>Ein „Agent“ muß her</i>	116
<i>Kriminalisierung meiner Familie</i>	120
<i>Das „antisozialistische Machwerk 1984“</i>	127
<i>„So jung und schon so versaut!“</i>	131
<i>Der Zellenkumpel Heinz</i>	136
<i>Auch der Versuch ist strafbar</i>	143
<i>Reif für den Staatsanwalt</i>	150
<i>Kurzer Prozeß</i>	152
<i>In der „Sammelzelle“</i>	161

<i>Im Zuchthaus Waldheim (1959 – 1961)</i>	<i>165</i>
<i>Im „Intelligenz-Saal“</i>	<i>169</i>
<i>Bloß keinen „Nachschlag“ holen</i>	<i>176</i>
<i>Die natürlichste Sache der Welt</i>	<i>179</i>
<i>Alfred, mein väterlicher Freund</i>	<i>183</i>
<i>Bemühungen um vorzeitige Freilassung</i>	<i>188</i>
 <i>Dreißig Jahre im Zeitraffer (1961–1991)</i>	 <i>193</i>
<i>Rainer Marggraf, alias Hannibal – der „Agent“</i>	<i>197</i>
<i>In den Westen abhauen?</i>	<i>197</i>
<i>Heirat nach Jena</i>	<i>200</i>
<i>Die „Wende“</i>	<i>204</i>
<i>Der lange Schatten der Stasi</i>	<i>207</i>
 <i>Verwendete Abkürzungen und Begriffe</i>	 <i>210</i>
<i>Literaturempfehlungen</i>	<i>212</i>
<i>Eigene Veröffentlichungen</i>	<i>213</i>
<i>Zum Autor</i>	<i>213</i>
<i>Verlagsprogramm</i>	<i>216</i>